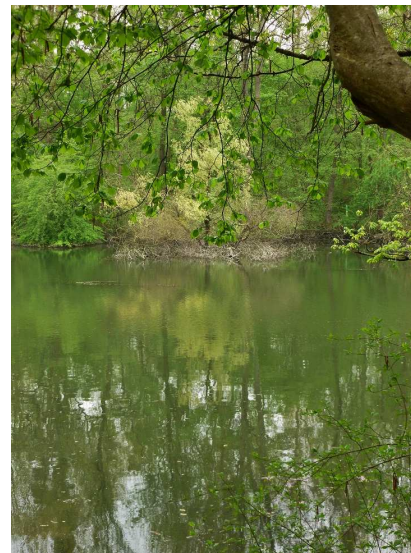


Herzlich Willkommen zu unserem heutigen Abendgebet. Noch immer sind wir in der Osterzeit. Mittlerweile beginnen wir die 6. Osterwoche. Während die evangelische Liturgie von den jeweiligen Sonntagsnamen geleitet wird, - der morgige Sonntag heißt: Rogate (betet, bittet!), so beschäftigt sich die katholische Liturgie während der Osterzeit eingehend mit dem Buch der Offenbarung des Johannes. Es ist das Buch, mit dem die Bibel schließt. Meine Beschäftigung mit diesem letzten Buch der Bibel brachte mich zum Thema unseres heutigen Abendgebets. So möchte ich diesen großen Bogen belichten, der sich vom Buch Genesis, also dem 1. Buch der Bibel, bis hin zum Offenbarungsbuch spannt. Dazu möchte ich Sie einladen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

IMPULS 1: Die Erschaffung der Welt, die Erschaffung des Menschen im Paradies, in Gottes Garten Eden, damit beginnt die Bibel. – An ihrem Ende steht die Apokalypse, also der Untergang dieser Welt, und gleichzeitig der Verheißung unseres Einzugs in das Himmlische Jerusalem, dem neuen Himmel und der neuen Erde, quasi der Rückkehr in jenes Paradies, aus dem der Mensch sich einst hinauskatapultiert hatte. Ein immens großer Kreis, der sich da schließt! Welch wunderbare und schier unfassbare Hoffnung für uns!



Altrhein bei Rappenwört © Sonya Weise 2013

LESUNG: Unter der Überschrift „*Gottes Wohnen unter den Menschen*“ lesen wir: „*Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.*“ (Offb 21,1-5 EÜ) - Das, mit den Tränen abwischen, das haben wir schon einmal gelesen, und zwar beim Propheten Jesaja: Unter der Überschrift „*Das Festmahl auf dem Berg Zion*“ verheißt der Prophet uns: „*Er (Gott) beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg. Ja, der Herr hat gesprochen.*“ Die Schande von uns genommen hat das Lamm, Jesus, der sich am Kreuz hingeben hat. Und so lesen wir in Offb7,17: „*Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.*“ (Offb7,17 EÜ)

IMPULS 2: Unter diesem immensen Spannungsbogen zwischen dem 1. Buch Mose und dem Buch der Offenbarung des Johannes liegt das Leben des Menschen, unser Leben: Geboren werden, sein, und neu geboren werden im Tod, hinein in diesen „*neuen Himmel*“ und diese „*neue Erde*“. Dies ist nur möglich geworden durch den Kreuzestod Jesu und dessen Auferstehung. Das Wort des Herrn, ausgesprochen durch den Mund des Propheten Jesaja, dieses Wort hat sich erfüllt. Dem Tod ist der Stachel genommen, der Sieg gehört dem ewigen Leben. Ein ganz neues Leben ist das, ein Leben, das nichts mehr von dem braucht, was im irdischen Leben wichtig war. – Nun dürfen wir sein, in Gottes Licht und ewiger Gegenwart. Letztlich dürfen wir also dort ankommen, bzw. dorthin zurückkehren, in jenes Paradies, in das Gott uns von Anfang an gedacht hat. Diesen Grund zur Freude feiern wir die gesamte Osterzeit hindurch.

GEBET: *"Herr, ich suche Zuflucht bei dir. Lass mich doch niemals scheitern! Reiß mich heraus und rette mich in deiner Gerechtigkeit, wende dein Ohr mir zu und hilf mir! Sei mir ein sicherer Hort, zu dem ich allzeit kommen darf. Du hast mir versprochen zu helfen; denn du bist mein*

*Fels und meine Burg. Herr, mein Gott, du bist ja meine Zuversicht, meine Hoffnung von Jugend auf. Vom Mutterleib an stütze ich mich auf dich, vom Mutterschoß an bist du mein Beschützer; dir gilt mein Lobpreis allezeit. Für viele bin ich wie ein Gezeichneter, du aber bist meine starke Zuflucht. Mein Mund ist erfüllt von deinem Lob, von deinem Ruhm den ganzen Tag. Verwirf mich nicht, wenn ich alt bin, verlass mich nicht, wenn meine Kräfte schwinden. Du ließest mich viel Angst und Not erfahren. Belege mich neu, führe mich herauf aus den Tiefen der Erde! Bring mich wieder zu Ehren! Du wirst mich wiederum trösten. Meine Lippen sollen jubeln, denn dir will ich singen und spielen, meine Seele, die du erlöst hast, soll jubeln."*

Ps 71 (1-3.5-9.20-21.23 EÜ)

- Vaterunser -

WOCHENIMPULS: Vielleicht lassen wir uns kommende Woche begleiten von dem verheißungsvollen Satz aus dem Buch der Offenbarung: „*das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie (also uns!) weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren (sprich: von unseren) Augen abwischen.*“ (Offb7,17 EÜ) – In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete neue Woche!